



Dr. Werner Kanovsky (Klagenfurt) ist derzeit neben Dr. Wolfgang Klapsch (Spittal) der einzige Spineliner-Anwender in Kärnten

Auch Formel 1-Jungstar Adrian Sutil schwört auf die Behandlung mit dem Spineliner

Ganz links: Schonende und effektive Methode zur Diagnose und Therapie im Bereich des Bewegungsapparates

## Kein Kreuz mehr mit dem Kreuz

Der Spineliner<sup>®</sup> entdeckt und behandelt Wirbelsäulenprobleme und mehr

**WER KENNT SIE NICHT** – Spannungskopfschmerzen, Rückenschmerzen, Verspannungen im Nacken und andere Leiden, die die Lebensqualität einschränken? Gerade Menschen mit sitzender Tätigkeit sind häufig davon betroffen.

Zur Diagnose und Therapie dieser und zahlreicher weiterer Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates gibt es ein absolutes High-tech-Gerät, das einfach in der Bedienung und schonend für den Patienten ist: der Spineliner. (spine= engl. für Wirbelsäule)

### SO WIRKT DER SPINELINER.

Mit dem Spineliner steht Manualtherapeuten ein elektronischer Assistent für die Analyse sowie die Therapie des Bewegungsapparates zur Seite. Der grundlegende Vorteil dieser Methode ist die Ermittlung von Eigenfrequenzen des Bewegungsapparates. Diese am Display grafisch dargestellten Eigenfrequenzen von z.B. Wirbelsäulensegmenten oder der Muskulatur unterstützen den Manualtherapeuten bei der Diagnose.

Während der folgenden Behandlung wird die funktionsgestörte Struktur entsprechend der ermittelten Eigenfrequenz in Schwingung versetzt. Dies erfolgt in Form von sanften mechanischen Impulsen. Die Wirkung die-

ser Impulse kann am Display verfolgt werden. Die Behandlung stoppt automatisch in dem Moment, in welchem der Resonanzzustand erreicht ist.

Umgehend stellt sich eine deutliche Funktionsverbesserung und Schmerzreduktion bei in der Bewegung eingeschränkten Wirbelsäulensegmenten sowie bei verspannter Muskulatur ein. In einem zweiten Untersuchungsgang wird der neue Status ermittelt und dem Patienten präsentiert.

**WAS ÄRZTE SAGEN.** In Kärnten gibt es derzeit zwei Anwender des Spineliner: Dr. Wolfgang Klapsch in Spittal und Dr. Werner Kanovsky in Klagenfurt. Dr. Klapsch, Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie sowie Sportarzt arbeitet seit einem knappen halben Jahr mit dem Spineliner. Neben Sportlern seien es vor allem „Büromenschen“, die zu funktionellen Beschwerden der Wirbelsäule neigen, erläutert Klapsch. Und streicht die Vorzüge der Methode hervor: „Mit dem Spineliner kann man den Patienten die Akutschmerzen nehmen.“ Klapsch betont aber auch, dass der Spineliner den Menschen die Eigenverantwortung nicht abnehmen kann. Klapsch: „Jeder ist gefordert, vorbeugend selbst etwas zu tun und seinen Bewegungs-

apparat zu trainieren.“ Durch die Tatsache, dass immer mehr Menschen Büroarbeiten ausüben und die Jugend immer weniger Sport betreibt, sieht Klapsch den zukünftigen Bedarf für Diagnose- und Therapiemethoden wie den Spineliner stark im Steigen.

Dr. Werner Kanovsky, Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Klagenfurt, arbeitet mit dem Spineliner bereits seit drei Jahren. Hauptanwendungsgebiete sind die Hals- und Lendenwirbelsäule aber auch der Fersensporn. Auch bei Verletzungen der Achillessehne konnten gute Erfolge erzielt werden. Das Feedback von Patientenseite zu den Spineliner-Anwendungen sei sehr gut, so Kanovsky. „Vor allem bei chronischen Krankheiten bietet der Spineliner großen Nutzen. Man erspart sich die Spritzen und ist im Normalfall in wenigen Wochen schmerzfrei“ erklärt Kanovsky.

Eine Behandlung mit dem Spineliner dauert zwischen 7 und 15 Minuten und kostet zwischen € 40 und € 65.

on top<sup>®</sup>



Weitere Informationen finden Ärzte und Patienten unter [www.spineliner.com](http://www.spineliner.com)